

Spezialseminar B: E-Partizipation in der Stadt- und Regionalplanung **Nr. 641900134**
Mi, 10-12, ÜIII

Raumplaner stehen heute vor dem Problem, sich mit der Heterogenität der Interessen, Standpunkte und Erwartungen der von Planungsvorhaben betroffenen Bürger/innen und anderer organisierter Akteure auseinandersetzen zu müssen. Ausgangspunkt des Seminars ist die Beobachtung, dass das politisch-administrative System zunehmend vor der Herausforderung steht, bei der Lösung von Planungsproblemen Entscheidungen nicht mehr von zentraler Stelle aus exekutieren zu können, sondern neue Möglichkeiten der Einbeziehung und Berücksichtigung aller Beteiligten zu schaffen. Dabei geht es nicht mehr nur darum, die Legitimation und Akzeptanz gegenüber Planungsvorhaben zu verbessern, sondern vielmehr durch die Berücksichtigung unterschiedlichen Wissens bessere und nachhaltigere Entscheidungen treffen zu können. Neue Formen der Beteiligung können daher als eine Reaktion auf die Einsicht in die Unabschließbarkeit und zwangsläufige Einschränkung einzelner Problemsichten und Lösungsvorstellungen gewertet werden.

Planende Instanzen müssen lernen, ohne Gewissheiten auszukommen, dafür aber die unaufhebbare Vielfalt an Wissensformen durch neue Verfahren zu managen. Es geht also um die Suche nach neuen institutionellen Arrangements, die es erlauben mit den neuen Anforderungen umzugehen.

Vor dem Hintergrund kommunikativer Planungsansätze, des Nachhaltigkeitsdiskurses, der E-Government-Bewegung, Web 2.0 und konkreten Beispielen aus der Stadt- und Regionalplanung wird in diesem Seminar die Frage diskutiert, inwiefern dabei auch auf die neuen Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) zurückgegriffen werden kann.

Anhand des Verfahrenstyps "online-moderierte Verfahren", der sich in der Planungspraxis als ein neuer Verfahrenstypus herauskristallisiert, wird erarbeitet, wie computerunterstützte Verfahren in Kommunen als Instrument zur Generierung von Wissen eingesetzt werden (können) und welche weiteren Entwicklungen zu erwarten sind.

Themen (unter anderem und erweiterbar)

- Warum Beteiligung notwendig ist: Kommunikative und argumentative Planungstheorien, Deliberatives Demokratiemodell, Interaktive Demokratie
- Grundlagen der Planungsbeteiligung: Formale Beteiligung, informelle Beteiligungsinstrumente, Konflikt-mittlung und Planung (Mediation im öffentlichen Bereich);
- Potenziale der Computerunterstützung: Theorien computer-vermittelter Kommunikation (CVK), Computer-unterstütztes Argumentieren;
- Potenziale elektronisch unterstützter Beteiligung (E-Partizipation);
- Erfolgsfaktoren der E-Partizipation: Einbettung, Prozesse, Methoden;
- Online-Moderation und -Mediation;
- Diskursbeobachtung und -auswertung;
- Anforderungen an Beteiligungsplattformen;
- Nationale und Internationale Projekte und Beispiele aus der Praxis;
- Social Software; Web 2.0;
- Beteiligungssoftware (E-Partizipationsplattformen; Diskussionsforen)
- Evaluation elektronischer Beteiligungsverfahren

Anforderungen:

Abgeschlossenes Grundstudium; Referat und schriftliche Ausarbeitung; Teilnahme an praktischer Übung; regelmäßige und engagierte Teilnahme

Seminarleitung:

Dr. Oliver Märker (Dipl. Geogr.) studierte Geographie, Soziologie und Psychologie an der Universität Bonn und promovierte am Lehrstuhl für Produktionswirtschaft und Umwelt (PUM) an der Universität in Oldenburg zum Thema online-medierte Verfahren in der Stadt- und Regionalplanung. Bis Ende 2006 arbeitete er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) in nationalen und internationalen Forschungs- und Anwendungsprojekten zum Themenbereich E-Democracy und E-Participation tätig. Zurzeit arbeitet er als freier Mitarbeiter bei der Beratungsagentur Zebralog in Berlin. Weiter Infos: <http://www.zebralog.de/>

Literatur:

- COLEMAN, STEPHEN UND JOHN GØTZE (2001): Bowling Together: Online Public Engagement in Policy Deliberation. London: Hansard Society. <http://www.bowlingtogether.net>.
- DÖRING, NICOLA (2003): Sozialpsychologie des Internet - die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen. Internet und Psychologie, 2. Ausgabe, Göttingen, Hogrefe
- LENK, KLAUS (1976): "Partizipationsfördernde Technologien?" In: Informationsrechte und Kommunikationspolitik. Entwicklungsperspektiven des Kabelfernsehens und der Breitbandkommunikation, Hrsg: Klaus Lenk, Beiträge zur juristischen Informatik, 4. S. 111-123. Darmstadt.
- MÄRKER, OLIVER (2007): "Online-medierte Verfahren. Interaktive Diskursangebote in der Planung." S. 61-81 in Partizipation und Integration. Information erleichtern - Partizipation ermöglichen - Integration fördern, Hrsg: Rolf Neuhaus und Stephan Wilforth. Dortmund: Informationskreis für Raumplanung. RaumPlanung spezial.
- RITTEL, HORST W.J. (1992): "Zur Planungskrise: Systemanalyse der "ersten und zweiten Generation"." S. 37-58 in Rittel, Horst W.J. - Planen, Entwerfen, Design. Ausgewählte Schriften zu Theorie und Methodik, Hrsg: Wolf D. Reuter, Facility Management. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer.
- STIFTUNG MITARBEIT UND INITIATIVE ePARTICIPATION (Hrsg.) (2007): "E-Partizipation. Beteiligungsprojekte im Internet." in Beiträge zur Demokratieentwicklung, 21, Hrsg: Stiftung Mitarbeit. Bonn: Stiftung Mitarbeit.
- SELLE, KLAUS (1996)2: Was ist bloß mit der Planung los? Erkundungen auf dem Weg zum kooperativen Handeln. Dortmunder Beiträge zur Raumplanung, 69. Dortmund.
- TRÉNEL, MATTHIAS, HANS HAGEDORN, BIRGIT HOHBERG UND OLIVER MÄRKER (2003): "Die Rolle der Moderatoren im Hamburger Online-Diskurs." ZKM - Zeitschrift für Konfliktmanagement 6 (2003), 6:217-218.